# Der lichte Moment

Autor(en): **M.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469002

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# 123 Jahre später!

## Der lichte Moment

Alois, unser meistbegüngstigter Kasserollentaucher im Hotel, ist ein wenig pläm-pläm. Aber das macht nichts. Er ist daneben ein arbeitsfreudiger Trottel, und hat sehr oft, zu seiner Ehre sei es gesagt, auch ganz lichte Momente.

Alois ist ein fanatischer Baedeker, d. h. der Badesport geht ihm über alles. Seine Spezialität ist das Tauchen. Und wie lange er's da unten aushält, einfach drückend. Wenn Alois sich zum Tauchen anschickt, sind aller Augen auf ihn gerichtet. Und stolz steigt er in die Tiefen, eine, zwei, ja drei Minuten. Es kommt auch vor, dass zuweilen einem Spektatauer der Atem ausgeht vor Schreck. Aber das macht nichts.

Wenn man abends sich ankleidet, merkt man so nebenbei, dass indessen anderswo die Luft auch ausgegangen ist, nämlich im Münz-Pörtner. Das gibt langgezogene Wechsel-Gesichter.

Einer hat sich die verwogenen Demonstrationen von Alois zunutze gemacht, so ein Feigling . . . Während das nichtsahnende Publikum sich an den Tiefsee-Vorführungen ergötzt, klaut er sich tief in den Taschen der andern herum.

Auch unser Held bleibt vor den stibitzativen Eingriffen nicht verschont. Er denkt darüber nach! Und schon ist sein Plan gefasst. Alois hat wieder einmal, wie schon so oft in seinem Leben, einen überaus lichten Moment.

Heute steigt er länger hinab als gewöhnlich. Und das mit Grund. Der hat sich in Alois noch gründlich verrechnet. —

Beim Ankleiden ist auch wirklich sein neues Portemonnaie samt der gebeizten Tellscheibe weg. Aber das macht nichts. Lachend erzählt es Alois seinen Stammgästen.

«De han ich jitz hingege emol gründlich inegleit! Die andere zwanzig Frangge han ich nämlig im blosse Chittelsack inne gha. Die het er si la. — So en Löli!»

M. G.